

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **26 (2012)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt

1	Was war der Heimatschutz?	7
1.1	Die Forschung	8
1.2	Die Quellen	10
1.3	Die Geschichte, der Diskurs und das Wissen.	11
2	Kultur- und Naturgüter als schützenswerte Heimat.	15
2.1	Das Spektrum des Heimatschutzes bis Ende der 1910er-Jahre	15
2.2	Voraussetzungen für das Programm Heimatschutz	25
2.2.1	Stromleitungen und Zauberberge	25
2.2.2	Heimatschutz diesseits und jenseits der Gefahr.	29
2.2.3	John Ruskin, die Deutschen und die Landschaftsmaler	32
2.2.4	Die erfundene Schweiz.	36
2.2.5	Die Erfindung Graubündens	46
2.3	Die Erfindung des Heimatschutzes	54
2.3.1	Die Bündnerische Vereinigung für Heimatschutz	54
2.3.2	Die rätoromanische Heimatbewegung	64
2.4	Eine parallele Heimat.	66
2.5	Das Spektrum des Heimatschutzes von Anfang der 1920er- bis Mitte der 1930er-Jahre.	70
2.6	Neue politische Voraussetzungen zum Ersten: Der Erste Weltkrieg und seine Folgen.	77
3	Erhalten und Gestalten nach den Kriterien einer schützenswerten Heimat	85
3.1	Effekte sozialer Macht: Die Mitglieder des Heimatschutzes und ihre «Schelte von oben»	85
3.1.1	Wer las? Die Reichweite eines volkserzieherischen Konzepts	92
3.1.2	Die Erfindung einer bodenständigen Architektur	94
3.1.3	Bilder für das gute und schöne Bauen.	101
3.2	Die Praxis des Heimatschutzes: Zwischen Heimatstil, Denkmalpflege und unberührter Natur	112
3.2.1	Der Heimatstil bei Grossprojekten: Die Architekten als Profiteure	121
3.3	Das wechselvolle Verhältnis von Landschaftsschutz und Tourismus	131
3.3.1	Der gelenkte Blick auf ein neues Landschaftsbild	131

3.3.2	Kriterien für die Erhaltung eines Landschaftsbildes: Die Silsersee-Frage als Machtkonflikt.	135
4	Die Erhaltung des Dorfes Guarda im Unterengadin	141
4.1	Neue politische Voraussetzungen zum Zweiten: Die Geistige Landesverteidigung	141
4.2	Die Auferstehung eines Engadiner Dorfes	146
4.2.1	Regionalismus statt nationaler Kulturwahrung	147
4.2.2	Die Erhaltung als regionaler Prototyp	156
4.2.3	Das Verharren in der regionalen Folklore: Vom Schellenursli zum Bündner Heimatbuch.	164
5	Der Heimatschutz in Graubünden 1905–1945	171
	Bibliografie	175
	Abkürzungen	175
	Ungedruckte Quellen	175
	Gedruckte Quellen	176
	Darstellungen.	184
	Bildnachweis	193
	Orts-, Personen- und Sachregister	195